

# Deutsche botanische Monatsschrift.

Zeitung für  
**Systematiker, Floristen und alle Freunde  
der heimischen Flora.**

Zugleich Organ der botanischen Vereine in Hamburg und Nürnberg,  
und der Thüring. botan. Gesellschaft „Irmischia“ zu Arnstadt.

Herausgegeben

von

**Prof. Dr. G. Leimbach,**

Direktor der Realschule zu Arnstadt.

*Preis jährlich innerhalb des deutschen Reiches im Buchhandel 8 Mark.*

**XIV. Jahrgang. 1896.**

**Dezember.**

**Nr. 12.**

**Inhalt:** Murr, Dr. J., Strahllose Blüten bei heimischen Kompositen. Rottenbach, Zur Flora des Inselsberges. Timm, Vier Wochen in Steigerthal a. H. Richter Lajos, Über Herbarien. Neue Eingänge. Robolsky, Adonisröschen (Gedicht). An die Leser. Anzeigen.

## **Strahllose Blüten bei heimischen Kompositen.**

Von Dr. J. Murr.

Das Auftreten strahlloser Köpfchen bei sonst strahlblütigen Kompositen verteilt sich sehr ungleich auf die einzelnen Gattungen. Überhaupt nicht in Betracht kommen die Eupatorioideen mit Ausnahme der Gattung *Tussilago*, von den Asteroideen die Tarchonatheen (*Micropus*), von den Senecionoideen die Gnaphalieen sowie die Gattung *Cotula* der Anthemideen, da bei allen diesen die Rand- und Scheibenblüten, resp. die weiblichen und zweigeschlechtigen Blüten dieselbe (röhrlige) Grundform aufweisen. Dagegen gibt es eine Reihe von Arten, welche, in der Regel strahlblütigen Gattungen angehörig, nie oder äusserst selten mit entwickelten Strahlblüten auftreten. Es sind dies:

1. *Aster Linosyris* Bernh., anscheinend nur in Gärten mit kurzen, weissen Strahlblüten (*Galatella linifolia* Nees) vorkommend (Garcke).

2. *Erigeron canadensis* L. mit sehr kurzen schmutzigweissen oder etwas rötlich angehauchten Strahlblumen, meines Wissens nur von Holuby (var. *roseus* Hol., Oesterr. bot. Zeitschr. 1872 p. 80) bei Nemes Podhrad im Trenciner Komitat mit rosenroten, die Scheibe weit überragenden Randblüten gefunden.

3. *Bidens tripartita* L. Strahlblüten kaum einmal vorhanden (Garcke); doch nach Hausmann Fl. v. Tirol p. 437. nicht selten mit strahlenden Köpfchen, auch in der Schweiz nach Gremlin nur seltener mit Strahl.

4. *Matricaria discoidea* DC., wie es scheint, noch nie mit Strahlblüten beobachtet.

5. *Tanacetum vulgare* L. Randblüten mit schief abgeschnittener kurzer Zunge oder fehlend (Beck). Bei dem in unseren Gärten häufig kultivierten *Tanacetum Balsamita* kommen wirkliche Zungenblüten vor (*Pyrethrum Balsamita* Willd.).

6. *Senecio vulgaris* L. „Ändert, obwohl sehr selten, mit gelben Strahlblüten ab“ (Garcke).

7. *Senecio Cacaliaster* Lam. Kommt nach Facchini (bei Koch, Synopsis) sehr selten mit einem Strahle vor.

An diese sieben Arten reihen sich diejenigen, bei welchen das Vorkommen des Strahles die Regel, das Fehlen desselben aber mehr oder weniger seltene Ausnahme ist.

8. *Aster Tripolium* L. Die strahllose Var. mir bekannt von Deutschland und England.

9. *Bellis perennis* L., einmal bei Innsbruck mit ganz verkümmerten, von den Hüllblättern überragten Strahlblüten gefunden (Murr in D. bot. Monatsschr. 1887, p. 42); mit purpurroten, röhrigen Strahlblüten (oder richtiger mit verschmälerten, bis zur Spitze geschlossenen Zungenblüten) vereinzelt in Innsbruck, besonders im Gebirge (Seegruben bei 1800 m, Haller Salzberg bei 1350 m).

10. *Inula Britannica* L. var. *eradiata* Deutschland (Garcke); Tirol: Bozen (Hausmann, p. 435), Salurn (Hellweger).

11. *Galinsoga parviflora* Cav. mit nicht strahlenden Randblüten früher bei Berlin und bei Leipzig (Garcke).

12. *Bidens cernuus* L. ist wohl die am häufigsten ohne Strahl vorkommende Art unter den hier in zweiter Linie aufgeführten.

13. *Anthemis tinctoria* L. var.  $\gamma$  *discoidea* Vahl. Württemberg, Niederösterreich, Südböhmen u. s. w.

14. *Anthemis austriaca* Jacq. Selten strahllos nach Garcke.

15. *Anthemis arvensis* L. var. *eradiata* mh. Bei Hall in Tirol (Deutsche bot. Monatsschrift 1896, p. 45).

16. *Matricaria Chamomilla* L. ist uns in der strahllosen Form nur von Corfú bekannt (Baenitz Herb. Europ. Prosp. 1897). *Matricaria trichophylla* Boiss. kommt ohne Strahl in Macedonien vor (leg. Formanek). Der Süden scheint, wie wir oben bei *Bidens tripartita* gesehen haben, für die Entwicklung strahlloser Formen günstiger zu sein.

17. *Tanacetum corymbosum* Schultz Bip. Selten ohne Strahl (Garcke).

18. *Tanacetum Parthenium* Schultz Bip. f. *flosculosum* (DC.) Niederösterreich, Schweden u. s. w.

19. *Leucanthemum vulgare* Lam. var. *discoideum* Koch, Rchb. Tirol: Bozen (Hausmann), Leutasch (leg. Hellweger, s. Murr in der Oesterr. bot. Zeitschr. 1889, p. 11); Steiermark: bei Marburg (Murmans); Niederösterreich (Beck); Banjaluka in Bosnien (Österr. bot. Zeitschr. 1882, p. 147). Die var. *breviradiata* Uechtr. von Galizien angegeben in der Österr. bot. Zeitschr. 1885, 441.

20. *Arnica montana* L. Von Hellweger 1895 im Thale der Krimler Ache (im Salzburgischen) strahllos gefunden.

21. *Cineraria sudetica* Koch. Hin und wieder ohne Zungenblüten in Niederösterreich (f. *praestans* Beck).

22. *Cineraria pratensis* Hoppe var.  $\beta$  *discoidea* Koch =  $\beta$  *capitata* Hoppe, nach Hoppe im Salzburgischen häufiger als die normale Form, nach Hinterhuber (Hausmann, p. 1444) im Zillerthale in Tirol.

23. *Cineraria longifolia* Jacq.  $\beta$  *discoidea* Koch. Am Glockner bei Heilig-Blut nach Hoppe.

24. *Cineraria spathulifolia* Gmel.  $\beta$  *discoidea* Koch.

25. *Cineraria campestris* Retz. f. *discoidea*. Hie und da in Niederösterreich (Beck).

25b. *Cineraria aurantiaca* Hoppe f. *fosculosa* Bess. Niederösterreich (Beck), auf grasigen Hügeln des böhmischen Mittelgebirges (Garcke u. s. w.), Alpe Siegl im Kanton Appenzell (Rehsteiner).

26. *Senecio nebrodensis* L. var. *fosculosus* DC. = *S. paradoxus* Hoppe. Niederösterreich, Tirol u. s. w.

27. *Senecio vernalis* W.K. „Sehr selten, ohne Strahlblüten“ (Garcke), z. B. bei Hecklingen (Deutsche bot. Monatschr. 1895, p. 167).

28. *Senecio Jacobaea* L. var. *discoideus* W.G. = var. *fosculosus* DC. Diese Art tritt, wenigstens bei uns, verhältnismässig am häufigsten ohne Strahl auf. Tirol: Arzl bei Imst und Zams in Nord-Tirol (Murr in der Deutsch. bot. Monatschrift 1894, p. 19), Niederösterreich (Beck), Kärnten (bei Föderlach im letzten September von mir beobachtet); Deutschland (Garcke); Schweden (Baenitz Herb. europ.).

29. *Senecio aquaticus* Huds. Selten ohne Strahl in Tirol nach Hausmann (p. 470).

30. *Senecio erraticus* Bert. Wie vorige.

31. *Senecio nemorensis* L. Sehr selten strahllos in Tirol (Hausmann, p. 474).

Nach dem Voranstehenden weisen am meisten röhrenblütige Formen auf die Arten der Gattungen *Tanacetum* (3:3) und *Cineraria* (6:7); dann folgen *Matricaria* (2:3), *Senecio* (8:18) und *Anthemis* (3:7).

In der Sippe der Cynareen ist eine ähnliche Erscheinung nur in der Gattung *Centaurea* möglich, von der denn auch mehrere Arten mit nicht strahlenden Randblüten beobachtet sind. Wir notierten bislang folgende:

*Centaurea pseudophrygia* C. A. Meyer. Strahllos in Tirol beobachtet (Hausmann, p. 496).

*Centaurea Scabiosa* L. f. *discoidea* Uechtr. Krakau (Österr. bot. Zeitschr. 1885, p. 441).

*Centaurea decipiens* Thuill. Hie und da mit fehlendem Strahle in Niederösterreich (Beck).

Obwohl nicht zu den Kompositen gehörig, mögen im Anschlusse an diese Formen von *Centaurea* auch die zwei uns bislang bekannt gewordenen nicht strahlenden Spielarten aus der Gattung *Knautia* erwähnt werden, nämlich:

*Knautia arvensis* Coult.  $\beta$  *campestris* Bess. (als Art) von Deutschland (Koch, Garcke), Niederösterreich (Österr. bot. Zeitschr. 1876, p. 122), Tirol (Sistrans bei Innsbruck leg. Murr, Bozen nach Hausmann, Fl. v. T., p. 414) u. s. w. und

*Knautia longifolia* Koch von Pemmern bei Bozen (Hausmann, p. 1061).

Über röhrlige Formen bei den Ligulifloren mögen hier einige kurze Andeutungen genügen. Die Erscheinung findet sich hier am häufigsten bei der Gattung Hieracium, insbesondere bei *H. alpinum* L., dessen röhrlige Form (*H. tubulosum* Tausch., *inapertum* W. G.) sowohl in den Sudeten wie auch in unseren Alpen (z. B. am Liesenser Ferner bei Innsbruck, am Arlberg) oft in grösster Menge auftritt, sowie bei den Glandulifera, Pilifera und den ihnen nahestehenden Arten (*H. piliferum* Hoppe, *H. glanduliferum* Hoppe, *H. ustulatum* A. T., *H. armerioides* A. T., *H. cirritum* A. T. u. s. w.) so zwar, dass röhrlige Blüten bei manchen Formen dieser Gruppe, wie z. B. *H. fuliginatum* Huter, die fast ausnahmslose Regel bilden, vereinzelt auch in den anderen Gruppen dieser Gattung, wie bei den Glauca, bei *H. murorum* L., *Bocconeii* Grsb. (am Arlberg leg. Murr) u. s. w.

Von den Piloselloiden fand ich an den Urfahrwänden bei Linz eine hochstengelige Waldform von *H. brachiatum* Bert. ausschliesslich röhrenblütig.

*Taraxacum officinale* Web. wurde heuer von meinem Kollegen, Prof. Herget, bei Linz mit durchaus röhrligen Blüten gefunden und ist mir ebenso auch vom Harz bekannt geworden. Weit seltener ist der Fall, dass röhrlige Blüten sich in zungenförmige verwandeln, wie es z. B. bei *Buphthalmum salicifolium* L. (var. *polyglottis* Beck) in der Brühl bei Wien beobachtet wurde; in Gärten sind solche Formen eher zu finden, wie bei *Tanacetum*, *Parthenium* Schultz Bip. (var. *hortense* Schur).

Linz a. D., am 11. November 1896.

## Zur Flora des Inselsberges.

Von Prof. H. Rottenbach.

In Nr. 2 u. 3 der Deutsch. bot. Monatsschrift veröffentlicht R. Gerbing in Schnepfenthal einen Artikel über die Flora vom Inselsberg. Ich habe diesen Berg von 1866—1894 jährlich, in einem Jahr sogar viermal von Liebenstein aus besucht und auf, an und nahe dem Inselsberg die aufgezählten Pflanzen mit nur wenig Ausnahmen beobachtet; *Mulgedium alpinum* Cass. und *Lilium bulbiferum* aufzufinden, gelang auch mir nicht. Seltene Pflanzen d. h. solche, die sonst nirgends im Thüringer Walde wachsen, sah ich niemals. Der Liste in Nr. 2 u. 3 kann ich folgende Pflanzen hinzufügen: a) auf Wiesen, Äckern und an Bächen nach Süd und Südwest: *Hypericum tetrapterum* Fr., *Impatiens noli tangere*, *Saxifraga granulata*, *Chaerophyllum hirsutum*, *Chrysanthemum segetum*, *Mimulus luteus* (bei Brotterode), *Pedicularis palustris*, *Potamogeton alpinus* Balb. (Gehegsteiche), *Listera ovata* R. Br.; b) am Rennsteig nach dem Dreiherrnstein hin: *Holcus mollis*, *Molinia coerulea* Mch., *Polypodium Phegopteris* und als seltenste Pflanze *Alectrolophus angustifolius* Heynh. (*Rhinanthus aristatus* Celak.), letztere auch im Walde zwischen dem Inselsberg und Brotterode.

An alle Verfasser aber, welche botanische Reiseberichte liefern, möchte ich die dringende Bitte richten, dass sie die zu erwähnenden Pflanzen entweder wie Herr Gerbing systematisch oder doch wenigstens alphabetisch geordnet aufzählen; nach gewissen Pflanzen in einem

# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Deutsche botanische Monatsschrift](#)

Jahr/Year: 1896

Band/Volume: [14](#)

Autor(en)/Author(s): Murr Josef

Artikel/Article: [Strahllose Blüten bei heimischen Kompositen. 161-164](#)